

Schloss in Koźle

Was ist der Unterschied zwischen einem Schloss und einer Burg? Eine Burg wurde mit Erdwällen verstärkt, die meist mit einer Palisade gekrönt waren, und Spuren einer solchen Palisade, die mindestens bis zum Beginn des 13. Jahrhunderts zurückreicht, wurden bei jüngsten Arbeiten (2018) auf dem Schlosshügel gefunden. Ein Schloss unterschied sich von einer Burg darin, dass es aus Ziegeln oder Steinen bestand. In der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts wurde in der Mitte der örtlichen Festung ein Wohn- und Wehrturm errichtet, dessen Überreste sich in der Halle unter dem Innenhof befinden.

Ende des 13. Jahrhunderts wurden die Erdwällen liquidiert und Verteidigungsmauern errichtet, und um die Wende des 13. und 14. Jahrhunderts wurden die Gebäude der südlichen und östlichen Flügel gebaut. Zu dieser Zeit wurde der Turm im Hof abgerissen und sein unterstes Stockwerk wurde zugeschüttet.

1281 wurde das Herzogtum Opole geteilt und das Herzogtum Koźle-Bytom ausgegliedert. Zweifellos musste zu dieser Zeit ein Wehrturm - ein Donjon - funktioniert haben. Aus schriftlichen Quellen geht hervor, dass es in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts ein Wachturm in Koźle gab, es liegen jedoch keine Informationen darüber vor, ob es sich um eine Ziegel- oder eine Holz-Erd-Struktur handelte. Die 2018 durchgeführten Architekturuntersuchungen zeigen jedoch, dass im 13. Jahrhundert die Gebäude rund um den Turm erweitert wurden. Sie waren von einer Mauer umgeben und es wurde ein Eckturm gebaut (heute gibt es hier einen Aussichtsturm), der ein Schussturm war.

Im Laufe der Jahre haben sich folgende Bestandteile des Schlosskomplexes entwickelt: Mauer, Innenhof, Wehrturm, Keller des Südflügels, Keller des Ostflügels, Erdgeschoss des Südflügels, Erdgeschoss des Ostflügels. In der Urbar von 1578 gibt es Informationen, dass das Schloss von zwei Wassergräben umgeben war, auf der einen Seite gab es Sümpfe und Teiche, auf der anderen Seite die Oder (wahrscheinlich einer der Zweige des Flusses).

Zu den ältesten Teilen des Schlosses, die bis heute erhalten geblieben sind, zählen die Überreste des Piastenturms (des Donjons). Der Donjon wurde auf einem Hügel errichtet und auf einem quadratischen Grundriss errichtet. Seine Abmessungen betragen 9,30 x 9,45 m, die Wandstärke beträgt konstant 1,3 m. Es gab drei Eckpfeiler, etwa 95 cm breit und gleich lang, mit Spuren zahlreicher Gräben in einer Tiefe von 0,5 m, es gab dort mittelalterliche und frühneuzeitliche Denkmäler. Die unterste Schicht enthielt unter anderem Fragmente von stahlgrauen Gefäßen, wahrscheinlich aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts.

Die Relikte des Turms sind die wichtigsten Relikte im Museum des Coseler Landes, da sie die ältesten Überreste eines weltlichen Backsteinwohngebäudes in Schlesien sind.